

Fachinformation

Name des Präparates

ROTOP MAG-3 Kit®

Zusammensetzung

Fläschchen 1 Trockensubstanz:

Wirkstoff

Mertiatid 0,20 mg

Hilfsstoffe

Zinn(II)-chlorid-Dihydrat 0.06 mg

Natrium-(R,R)-tartrat 2 H₂O 22.00 mg

Natriumhydroxid 1.72 mg

Salzsäure 36% 0.11 mg

Stickstoff als Schutzgas

Fläschchen 2 Pufferzusatzlösung:

Hilfsstoffe

Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph.Eur.) 36.00 mg

Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat 7.50 mg

Salzsäure 36% 1.70 mg

Wasser für Injektionszwecke 2.50 ml

Galenische Form und Wirkstoffmenge pro Einheit

Wirkstoffmenge Mertiatid: 0,20 mg

Nach der Markierung mit Natrium[^{99m}Tc]pertechnetat und Zugabe der Pufferlösung liegt der Wirkstoff Mertiatid als Komplex in steriler, klarer, wässriger Lösung vor.

Indikationen / Anwendungsmöglichkeiten

Erwachsene

Szintigraphische Beurteilung der Funktion, Morphologie und Perfusion der Nieren sowie der ableitenden Harnwege und des Harnabflusses:

- Clearancebestimmungen (aus Blut-, bzw. Urinproben)
- Funktionsszintigraphie (an der computerunterstützten Gammakamera) mit und ohne Clearancebestimmung

Ab Serum-Kreatinin-Werten > 0,26 mmol/l kann die Nierenfunktion mit dem Arzneimittel nur noch eingeschränkt, ab Werten > 0,35 mmol/l in der Regel gar nicht mehr sicher beurteilt werden.

Kinder

Im Säuglings- und Kindesalter ist das Arzneimittel insbesondere zur Berechnung der seitengetrenten Nierenpartialfunktionen und der Beurteilung der Harnabflussverhältnisse bei sonographisch unklarer Dilatation des Nierenhohlraumsystems indiziert.

Dosierung / Anwendung

Erwachsene

Intravenöse Anwendung (Injektion) nach Zubereitung mit Natrium[^{99m}Tc]Pertechnetat-Lösung. Die Dosierung ist abhängig vom Krankheitsbild und der angewandten Methode und liegt zwischen 10 und 200 MBq. Üblicherweise werden folgende Aktivitäten verabreicht:

- Clearance-Bestimmung (aus Blut- bzw. Urinproben): 10-20 MBq
- Funktionsszintigraphie (an der computerunterstützten Gammakamera): 100-200 MBq

Kinder

Bei Kindern liegen wenige Studien vor. Die klinische Erfahrung zeigt, dass die Aktivität reduziert werden sollte.

Die Empfehlung der Paediatric Task Group of the European Association of Nuclear Medicine (EANM) von 1990 gibt die Kinderdosis bezogen auf das Körpergewicht als Fraktion der Erwachsenendosis an:

3 kg = 0,1	22 kg = 0,50	42 kg = 0,78
4 kg = 0,14	24 kg = 0,53	44 kg = 0,80
6 kg = 0,19	26 kg = 0,56	46 kg = 0,82
8 kg = 0,23	28 kg = 0,58	48 kg = 0,85
10 kg = 0,27	30 kg = 0,62	50 kg = 0,88
12 kg = 0,32	36 kg = 0,71	52–54 kg = 0,90
14 kg = 0,36	38 kg = 0,73	56–58 kg = 0,92
16 kg = 0,40	40 kg = 0,76	60–62 kg = 0,96
18 kg = 0,44	32 kg = 0,65	64–66 kg = 0,98
20 kg = 0,46	34 kg = 0,68	68 kg = 0,99

Wiederholung der Untersuchung

Die Untersuchung kann im Prinzip wiederholt werden, sobald die Aktivität aus der Zirkulation bzw. aus dem Nierenparenchym, -becken und evtl. Harnblase ausreichend eliminiert ist. Hierfür sollen zwischen zwei Untersuchungen Intervalle von mindestens 45 bis 60 Minuten eingehalten werden.

Strahlenbelastung

Die Daten zur Strahlenexposition stammen aus den ICRP-Veröffentlichungen 80.

Absorbierte Dosis / verabreichte Aktivität [^{99m} Tc]Technetium Mertiatid (µGy/MBq)					
Organ	(Normale Nierenfunktion)				
	Erwachsene	15jährige	10jährige	5jährige	1jährige
Nebennieren	0,39	0,51	0,82	1,2	2,5
Blasenwand	110	140	170	180	320
Knochenoberfläche	1,3	1,6	2,1	2,4	4,3
Gehirn	0,10	0,13	0,22	0,35	0,61
Brustdrüse	0,10	0,14	0,24	0,39	0,82
Gallenblase	0,57	0,87	2,0	1,7	2,8
Magendarmtrakt					
Magenwand	0,39	0,49	0,97	1,3	2,5
Dünndarm	2,3	3,0	4,2	4,6	7,8
Kolon	3,4	4,3	5,9	6,0	9,8
oberer Dickdarm	1,7	2,3	3,4	4,0	6,7
unterer Dickdarm	5,7	7,0	9,2	8,7	14
Herz	0,18	0,24	0,37	0,57	1,2
Nieren	3,4	4,2	5,9	8,4	15
Leber	0,31	0,43	0,75	1,1	2,1
Lunge	0,15	0,21	0,33	0,50	1,0
Muskeln	1,4	1,7	2,2	2,4	4,1
Ösophagus	0,13	0,18	0,28	0,44	0,82
Ovarien	5,4	6,9	8,7	8,7	14
Pankreas	0,40	0,50	0,93	1,3	2,5
rotes Mark	0,93	1,2	1,6	1,5	2,1
Haut	0,46	0,57	0,83	0,97	1,8
Milz	0,36	0,49	0,79	1,2	2,3
Testes	3,7	5,3	8,1	8,7	16
Thymus	0,13	0,18	0,28	0,44	0,82
Schilddrüse	0,13	0,16	0,27	0,44	0,82
Uterus	12	14	19	19	31
Sonstige Gewebe	1,3	1,6	2,1	2,2	3,6
Effektive Dosis / verabreichte Aktivität (µSv/ MBq)	7,0	9,0	12	12	22
Die Blasenwand trägt mit 80% zur effektiven Gesamtdosis bei.					
Effektive Dosis, falls die Blase eine oder eine halbe Stunde nach der Anwendung geleert wird:					
1 Stunde	2,5	3,1	4,5	6,4	6,4
30 Minuten	1,7	2,1	2,9	3,9	6,8

Die effektive Dosis beträgt beim Erwachsenen mit normaler Nierenfunktion nach intravenöser Gabe von 200 MBq (maximale Dosis) 1,4 mSv. Die absorbierte Dosis im Zielorgan Niere beträgt dabei 0,68 mGy und im kritischen Organ Blasenwand 22 mGy.

Absorbierte Dosis / verabreichte Aktivität [^{99m} Tc]Tehnetium Mertiatid (μGy/MBq)					
Organ	(Eingeschränkte Nierenfunktion)				
	Erwachsene	15jährige	10jährige	5jährige	1jährige
Nebennieren	1,6	2,1	3,2	4,8	8,6
Blasenwand	83	110	130	130	230
Knochenoberfläche	2,2	2,7	3,8	5,0	9,1
Gehirn	0,61	0,77	1,3	2,0	3,6
Brustdrüse	0,54	0,70	1,1	1,7	3,2
Gallenblase	1,6	2,2	3,8	4,6	6,4
Magendarmtrakt					
Magenwand	1,2	1,5	2,6	3,5	6,1
Dünndarm	2,7	3,5	5,0	6,0	10
Kolon	3,5	4,4	6,1	6,9	11
oberer Dickdarm	2,2	3,0	4,3	5,6	9,3
unterer Dickdarm	5,1	6,3	8,5	8,6	14
Herz	0,91	1,2	1,8	2,7	4,8
Nieren	14	17	24	34	59
Leber	1,4	1,8	2,7	3,8	5,6
Lunge	0,79	1,1	1,6	2,4	4,5
Muskeln	1,7	2,1	2,9	3,6	6,4
Ösophagus	0,74	0,97	1,5	2,3	4,1
Ovarien	4,9	6,3	8,1	8,7	14
Pankreas	1,5	1,9	2,9	4,3	7,4
rotes Mark	1,5	1,9	2,6	3,1	5,0
Haut	0,78	0,96	1,5	2,0	3,8
Milz	1,5	1,9	2,9	4,3	7,4
Testes	3,4	4,7	7,1	7,8	14
Thymus	0,74	0,97	1,5	2,3	4,1
Schilddrüse	0,73	0,95	1,5	2,4	4,4
Uterus	10	12	16	16	27
Sonstige Gewebe	1,7	2,1	2,8	3,4	6,0
Effektive Dosis / verabreichte Aktivität (μSv/ MBq)	6,1	7,8	10	11	19

Die effektive Dosis beträgt beim Erwachsenen mit eingeschränkter Nierenfunktion nach intravenöser Gabe von 200 MBq (maximale Dosis) 1,22 mSv. Die absorbierte Dosis im Zielorgan Niere beträgt dabei 2,8 mGy und im kritischen Organ Blasenwand 16,6 mGy.

Absorbierte Dosis / verabreichte Aktivität [^{99m} Tc]Technetium Mertiatid (μGy/MBq)					
Organ	(Akute einseitige Nierenobstruktion)				
	Erwachsene	15jährige	10jährige	5jährige	1jährige
Nebennieren	11	14	22	32	55
Blasenwand	56	71	91	93	170
Knochenoberfläche	3,1	4,0	5,8	8,4	17
Gehirn	0,11	0,14	0,23	0,39	0,75
Brustdrüse	0,38	0,51	1,0	1,6	3,0
Gallenblase	6,2	7,3	10	16	23
Magendarmtrakt					
Magenwand	3,9	4,4	7,0	9,3	12
Dünndarm	4,3	5,5	8,5	12	19
Kolon	3,9	5,0	7,2	9,2	15
oberer Dickdarm	4,0	5,1	7,6	10	16
unterer Dickdarm	3,8	4,8	6,7	8,2	13
Herz	1,3	1,6	2,7	4,0	6,1
Nieren	200	240	330	470	810
Leber	4,4	5,4	8,1	11	17
Lunge	1,1	1,6	2,5	3,9	7,2
Muskeln	2,2	2,7	3,7	5,1	8,9
Ösophagus	0,38	0,54	0,85	1,5	2,3
Ovarien	3,8	5,1	7,1	9,2	15
Pankreas	7,4	9,0	13	18	29
rotes Mark	3,0	3,6	5,0	6,0	8,3
Haut	0,82	1,0	1,5	2,2	4,2
Milz	9,8	12	18	26	40
Testes	2,0	2,9	4,5	5,0	9,8
Thymus	0,38	0,54	0,85	1,5	2,3
Schilddrüse	0,17	0,23	0,45	0,92	1,6
Uterus	7,2	8,7	12	13	22
Sonstige Gewebe	2,1	2,6	3,6	4,7	8,0
Effektive Dosis / verabreichte Aktivität (μSv/ MBq)	10	12	17	22	38
Die effektive Dosis beträgt beim Erwachsenen akuter einseitiger Nierenobstruktion nach intravenöser Gabe von 200 MBq (maximale Dosis) 2 mSv. Die absorbierte Dosis im Zielorgan Niere beträgt dabei 40 mGy und im kritischen Organ Blasenwand 11,2 mGy.					

Kontraindikationen

- Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe
- Schwangerschaft
- Stillzeit

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Die Anwendung soll in der Regel nur bei ausreichender Diurese erfolgen (cave: Oligo- und Anurie). Daher ist vor und nach der Verabreichung auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten. Um die Strahlenexposition möglichst niedrig zu halten, müssen die Patienten aufgefordert werden, während der ersten Stunden nach der Untersuchung so oft wie möglich die Blase zu entleeren.

Bei verminderter Nierenfunktion kann die Strahlenbelastung erhöht sein. Dies ist bei der Beurteilung der zu verabreichenden Aktivität zu berücksichtigen.

Für jeden Patienten ist eine sorgfältige Abwägung zwischen dem zu erwartenden diagnostischen Nutzen und dem mit der Strahlenexposition verbundenen Risiko vorzunehmen. Um die Strahlendosis so gering wie möglich zu halten, darf die verabreichte Aktivität nicht höher als für den Erhalt der diagnostischen Information erforderlich sein.

Radioaktive Arzneimittel dürfen nur von dazu berechtigten Personen in speziell dafür bestimmten Bereichen in Empfang genommen, gehandhabt und verabreicht werden. Der Umgang und die Anwendung unterliegen den Bestimmungen der örtlich zuständigen Aufsichtsbehörde und/oder entsprechenden Bewilligungen.

Radioaktive Arzneimittel dürfen vom Anwender nur unter Vorkehrungen zum Schutz vor ionisierenden Strahlen und unter Berücksichtigung pharmazeutischer Qualitätsanforderungen zubereitet und angewendet werden. Aseptisches Arbeiten ist nach den Richtlinien für eine gute Herstellungspraxis erforderlich.

Interaktionen

Wegen des Risikos von Überempfindlichkeitsreaktionen muss stets die Ausrüstung sowie Arzneimittel zur unverzüglichen Behandlung allfälliger anaphylaktoider Reaktionen bereitgehalten werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

ROTOP MAG-3 Kit ist während der Schwangerschaft kontraindiziert. Falls es erforderlich ist, einer Frau im gebärfähigen Alter ein radioaktives Arzneimittel zu verabreichen, ist sicher zu stellen, dass keine Schwangerschaft vorliegt. Grundsätzlich muss von einer Schwangerschaft ausgegangen werden, wenn die Menstruation ausgeblieben ist. Alternative Untersuchungsmethoden, bei denen keine ionisierenden Strahlen angewendet werden, müssen in Erwägung gezogen werden.

Für Mertiatid liegen keine Untersuchungen zur Embryotoxizität und zum Übergang in die Muttermilch vor. Bevor ROTOP MAG-3 Kit bei einer stillenden Mutter angewendet wird, muss geprüft werden, ob die Untersuchung nicht auf einen Zeitpunkt nach dem Abstillen verschoben werden kann und ob die Wahl eines Radiopharmakons im Hinblick auf die Aktivitätsausscheidung in die Muttermilch wirklich die beste Untersuchungsmethode darstellt. Wird die Verabreichung von ROTOP MAG-3 Kit als notwendig erachtet, muss das Stillen für mindestens 24 Stunden unterbrochen und die abgepumpte Muttermilch verworfen werden.

Auswirkungen auf die Fahrtüchtigkeit und die Bedienung von Maschinen

Es wurden keine diesbezüglichen Studien durchgeführt.

Unerwünschte Wirkungen

Nach intravenöser Injektion der gebrauchsfertigen Lösung treten sehr selten (< 0,01%) allergoide Reaktionen auf, die sich bisher in folgenden Symptomen zeigten:

Hautausschlag, Übelkeit teilweise mit Erbrechen, Juckreiz, vasovagale Reaktionen, Schwächeanfall, Kältschweißigkeit sowie Thoraxschmerz, Rückenschmerz, geschwollene Augen, Husten und Kopfschmerz. Obgleich allergoide Reaktionen sehr selten und zumeist in nur leichter Ausprägung auftreten, sollten um im Notfall unverzüglich reagieren zu können stets entsprechende Instrumente (u. a. Trachealtubus und Beatmungsgerät) und Medikamente für die sofortige Behandlung allergoider Reaktionen (Adrenalin, Kortikosteroide und Antihistamine) griffbereit sein.

Auch über Lokalreaktionen an der Injektionsstelle wurde sehr selten berichtet.

Überdosierung

Überdosierungen im pharmakologischen Sinne sind wegen der geringen verwendeten Stoffmengen nicht zu erwarten. Die Strahlenbelastung durch Überdosierung der Radioaktivität geht wegen der kurzen Halbwertszeit von [^{99m}Tc]Technetium (6,02 h) rasch zurück und kann durch forcierte Diurese und häufige Blasenentleerung verringert werden. Sollte [99mTc]Technetium Mertiatid Lösung versehentlich ohne Pufferzusatz appliziert werden, kann es durch den hohen pH-Wert während der Applikation zu einer kurzen vorübergehenden Reizung an der Injektionsstelle kommen.

Eigenschaften / Wirkungen

ATC-Code: V09C A03

Physikalische Eigenschaften

ROTOP MAG-3 Kit wird mit [^{99m}Tc]Technetium (Halbwertszeit 6,02 h, 89% der Gammastrahlung bei 140,5 KeV) markiert.

Chemische Eigenschaften

Nach Rekonstitution von ROTOP MAG-3 Kit mit Natrium[^{99m}Tc]Pertechnetat-Lösung und Zugabe der Pufferlösung entsteht [^{99m}Tc]Technetium Mertiatid. Dieser Komplex ist stabil und mindestens 6 Stunden bei Raumtemperatur haltbar. Die radiochemische Reinheit bleibt unverändert.

Pharmakodynamik

Bei den in bildgebenden Verfahren zur Anwendung kommenden geringen Substanzmengen sind nach bisherigen Erkenntnissen keine klinisch relevanten pharmakodynamischen Wirkungen des [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid zu erwarten.

Pharmakokinetik

Nach intravenöser Injektion wird das [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid schnell über die Nieren aus dem Blut eliminiert. [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid besitzt eine relativ hohe Bindung an Plasmaproteine von 78 bis 90%. Die Ausscheidung erfolgt überwiegend durch tubuläre Sekretion und zu ca. 11% über glomeruläre Filtration. Das Ausscheidungsverhalten ähnelt dem der Ortho-Iod-Hippursäure. Bei normaler Nierenfunktion sind nach 30 min. 70% und nach 3 Stunden etwa 95% der verabreichten Dosis ausgeschieden. Der letztere Prozentsatz ist abhängig vom Funktionszustand der Nieren.

Präklinische Daten

Akute und subchronische Toxizität

Untersuchungen zur akuten Toxizität mit Einmaldosen und zur Toxizität bei wiederholter Verabreichung (über 8 Tage) zeigten bis zur 1000fachen Humandosis keine toxischen Wirkungen.

Reproduktionstoxizität und Teratogenität

Untersuchungen zur Reproduktion und Teratogenität liegen nicht vor.

Kanzerogenität und Mutagenität

Untersuchungen zur Kanzerogenität liegen nicht vor.

Zur Mutagenität liegen für den Wirkstoff Mertiavid keine eindeutigen Untersuchungsergebnisse vor. Aus der Strahlenexposition kann eine mutagene Wirkung resultieren.

Sonstige Hinweise

Inkompatibilitäten

In vitro:

Die Markierungsreaktion mit radioaktivem Technetium erfordert die Anwesenheit von Zinn(II)-Ionen. Daher muss die Natrium[^{99m}Tc]Pertechnetat-Lösung, Ph.Eur. oxidantienfrei sein.

Um die Stabilität des [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid-Komplexes nicht zu beeinträchtigen, darf die Präparationen nicht mit anderen Arzneimitteln oder Komponenten gemischt werden.

Haltbarkeit

ROTOP MAG-3 Kit darf nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr verwendet werden.

Haltbarkeit nach Rekonstitution mit Natrium[^{99m}Tc]Pertechnetat-Lösung, Ph.Eur.:
6 Stunden bei Raumtemperatur.

Besondere Lagerungshinweise

Im Kühlschrank (2 - 8°C) in der Originalverpackung lagern.

Hinweise für die Handhabung

Anleitung zur Markierung

[^{99m}Tc]Technetium Mertiavid-Injektionslösung ([^{99m}Tc]-Mertiavid) wird unmittelbar vor Gebrauch mit einer Natrium[^{99m}Tc]Pertechnetat-Lösung (Ph.Eur.) steril hergestellt. Sauerstoffeintrag ist zu vermeiden.

Die Flasche (1) mit Trockensubstanz wird in eine ausreichende Bleiabschirmung gestellt und der Stopfen desinfiziert (Desinfektionsmittel trocknen lassen). 2 ml Natrium[^{99m}Tc]Pertechnetat-Lösung (40 bis 1.250 MBq/ml) werden mit einer Spritze und möglichst kleinlumiger Kanüle in die Flasche (1) überführt. 2 ml Gasvolumen der Flasche (1) werden mit derselben Spritze zum Druckausgleich entnommen. Die Trockensubstanz in der Flasche (1) durch leichtes Schütteln komplett auflösen; dabei soll auch der Stopfen gründlich benetzt werden. Nach 15 Minuten Reaktionszeit werden 2 ml der Pufferzusatzlösung aus Flasche (2) mit einer neuen Spritze in die Flasche (1) überführt und wiederum 2 ml Gasvolumen zum Druckausgleich entnommen. Nach sorgfältigem Schütteln wird die Gesamtaktivität gemessen. Bei Bedarf wird die fertige Injektionslösung mit steriler isotonischer Natriumchloridlösung auf ein Gesamtvolumen bis zu 10 ml verdünnt.

Die Radioaktivität wird mit einem geeigneten Aktivimeter bestimmt. Die [^{99m}Tc]Technetium Aktivität, das Gesamtvolumen, Testzeit und -datum, Verfallszeitpunkt sowie Chargenbezeichnung werden auf das Etikett (radioaktiver Inhalt) übertragen und dieses auf dem Glasfläschchen befestigt.

Das Fläschchen mit dem [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid wird bis zur Verwendung bei Raumtemperatur (15 - 25 °C) unter aseptischen Bedingungen aufbewahrt. Das Glasfläschchen enthält keine Konservierungsmittel.

Hinweise

Das Produkt sollte innerhalb 6 Stunden nach seiner Markierung verwendet werden.

Die Patientendosen müssen vor jeder Applikation mit einem Aktivimeter gemessen und protokolliert werden.

Das Präparat darf nur nach vorausgegangener Bestimmung der radiochemischen Reinheit verabreicht werden.

Bestimmung der radiochemischen Reinheit

Die Europäische Pharmakopöe gibt 2 Prüfverfahren (Papierchromatographie und HPLC) zur Bestimmung der radiochemischen Reinheit vor (Monographie [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid-Injektionslösung (Ph.Eur. 2002, 4.00/1372). Eine Prüfung auf radiochemische Reinheit der [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid-Injektionslösung ([^{99m}Tc]-Mertiavid) vor der Anwendung am Patienten ist entweder entsprechend den Prüfverfahren der Monographie im Europäischen Arzneibuch (s.o.) oder der nachstehend beschriebenen Methode durchzuführen.

Vereinfachtes chromatographisches Verfahren (Sep-Pak-Methode)

Eine C18 Kartusche (z.B. Sep-Pak Light von der Fa. Waters), wird mit einer Einwegspritze zunächst konditioniert:

1. Elution von 5 ml Ethanol
2. Elution von 5 ml 0,001 HCl
3. Entfernung von Lösungsmittelresten durch Eingabe von 5 ml Luft

Dann werden nacheinander

1. 5-10 MBq (ca. 50 µl) der zu prüfenden Injektionslösung auf die Kartusche gegeben.
2. 5 ml 0,001 M HCl tropfenweise durch die Kartusche in ein Gefäß (A) eluiert.
3. 5 ml Ethanol: Natriumchloridlösung 0,9 % im Verhältnis 1:1 tropfenweise durch die Kartusche in ein Gefäß (B) eluiert.

Quantitative Bestimmung

Die Kartusche wird in ein Gefäß (C) gegeben und die Radioaktivität in den Gefäßen A, B, und C gemessen.

Auswertung

Das hydrolysierte reduzierte [^{99m}Tc]Technetium verbleibt auf der Säule (Aktivität im Gefäß C). Das freie Per-technetat TcO₄ und hydrophile Verunreinigungen befinden sich im Gefäß A.

Das [^{99m}Tc]Technetium Mertiavid befindet sich im Gefäß B.

Berechnung

$$[\text{}^{99\text{m}}\text{Tc}]\text{Technetium Mertiavid-Gehalt} = \frac{\text{B}}{\text{A} + \text{B} + \text{C}} \quad \text{Sollwert} \geq 94 \%$$

Eine detaillierte Gebrauchsanleitung und das Material für diese Methode sind lieferbar.

Gesetzliche Bestimmungen / Strahlenschutzhinweis

Radiopharmazeutika dürfen ausschliesslich durch behördlich autorisierte Ärzte angewendet werden. In jedem Fall hat die Handhabung und Verabreichung unter den Kautelen des Strahlenschutzes stattzufinden.

Entsorgung des radioaktiven Abfalls

Die Entsorgung der nicht verwendeten radioaktiven Lösung muß entsprechend den gesetzlichen Auflagen vorgenommen werden. Die letztgültige Version der Strahlenschutzordnung (SR 814.501) ist zu beachten.

Zulassungsvermerk

57645 Swissmedic

Packungen

Die Packung besteht aus zwei Faltschachteln mit einmal 5 Durchstechflaschen ROTOP MAG-3 Kit Trocken-
substanz – Flasche (1) und einmal 5 Durchstechflaschen zu je 2,5 ml ROTOP MAG-3 Kit Pufferzusatzlösung
(Natriumphosphatpuffer) – Flasche (2).

Verkaufskategorie A

Zulassungsinhaber

Heider AG
Picardiestrasse 3
5040 Schöffland

Stand der Information

Juni 2006